

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium															Summe	B. Vorschule			Summe	
	0I	UI	0II	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
Religion	a. evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21	2	2	2	6		
	b. kath.	2				2				2 + 1 (für VI allein)							7	2			2
	c. jüd.	—	—	—	—	—	2				2		2			6	—	—	—	—	
Deutsch (u. in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{3}{1}4$	$+\frac{3}{1}4$	47	8	8	$+\frac{2}{12}4$	30	
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86	—	—	—	—	
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	46	—	—	—	—	
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47	—	—	—	—	
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	5+5	5+3	5	23	
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	26	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	1**)				1**)		2	2	2	2	10	4	3	3	10	
Singen	4										2			2		8	1	1	—	2	
Turnen	24										3			3		30	—	—	—	—	

*) Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. u. 2. Abteilung getrennt.

***) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

Die Einrichtung der Wechselcöten von Sexta bis Untersecunda ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

Laufende Nummer	Stand und Name des Lehrers	Ordinariat	A. Real-						Summe
			O I	U I	O II	U II	U III	O III	
1.	Professor Dr. Ludwig, Direktor		3 Deutsch.			3 Deutsch 4 Latein			10
2.	Professor Jarlach	O I	3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch 4 Latein					18
3.	Professor Dr. Krebs	O III		3 Deutsch.				3 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdb.	20
4.	Professor Dittrich	U I	5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik				3 Naturb.	20
5.	Professor Dr. Pohl		besucht						
6.	Professor Scholz	O II			3 Deutsch 4 Latein		1 Religion 1 Latein		20 + 1 besond. bes.
7.	Professor Dr. Mahe	U III			3 Deutsch.	3 Deutsch.	1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdbd.		20
8.	Professor Dr. Bager	U II			1 Math. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik			20
9.	Professor Beckamp				4 Franz. 1 Engl.	4 Franz. 2 Engl.			18
10.	Professor Lindemann	O III				5 Mathem. 2 Physik	3 Engl. 5 Mathem.		20
11.	Professor Geyglackl	U II				2 Relig. 3 Deutsch 4 Latein			21
12.	Professor Dr. Ritter	U IV				3 Deutsch.	4 Franz.		20
13.	Professor Dr. Scholz		besucht						
14.	Professor Dr. Wende	O IV	4 Franz. 1 Engl.				3 Engl.		20
15.	Professor Gumpert	O VI				2 Relig.			22
16.	Oberlehrer Dr. Reichel	U III		4 Franz. 2 Engl.					20
17.	Oberlehrer Fetschke	U VI				3 Engl.		3 Turnen	22
18.	Oberlehrer Frey	U V	1 Religion	1 Relig.				3 Latein	22
19.	Oberlehrer Dr. Helguth		2 Chemie	2 Chemie	2 Chemie	1 Nat.	2 Nat.		22
20.	Probekandidat Dr. Begen						1 Physik	5 Math.	20
21.	Probekandidat Dr. Glöckner	O V							21
22.	Zeichenschüler Pfister		1 Linienzeichnen			1 Linienzeichnen			20 + 4 St. Linienzeichnen bes. bes.
23.	Lehrer am Realgymnasium Badendorf		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
24.	Vorscher und Gesangslehrer Walter	1. Klasse						4 Singen	20 + 2 St. Besond. bes.
25.	Vorschullehrer Güter	2. Klasse							20
26.	Vorschullehrer Schauer	2. Klasse	3 Turnen						20 + 3 St. Besond. bes.
27.	Katholischer Religionslehrer Pfarrer Steinhilber		1 Religion					1 Rel.	1
28.	Jüdischer Religionslehrer Berlinger		1 Religion						1
29.	Jüdischer Religionslehrer Dr. Schreiber		1 Religion					1 Rel.	1
30.	Volksschullehrer Turnlehrer Pasch		1 Turnen						11
31.	Volksschullehrer Turnlehrer Bruno Walter		1 Turnen					3 Turnen	1

*) Von Neujahr an vertreten durch Schulaufsichtsratsmitglied.

Gymnasium.								B. Vorschule.			Summe	
U III	U II	O IV	U IV	O V	U V	O VI	U VI	1	2	3		
											10	
	1 Erdbd.			1 Erdb.							18	
		2 Gesch. 2 Erdbd.					1 Erdbd.				20	
1 Naturb.											20	
		7 Latein									20 + 1 besond. bes.	
1 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdbd.											20	
5 Mathem.											20	
		4 Mathem.									20	
			3 Deutsch 7 Latein	1 Religion							21	
4 Franz.			5 Franz. 2 Gesch. 2 Erdb.								20	
		3 Deutsch 5 Franz.									20	
5 Latein						1 Religion 4 Deutsch 8 Latein					22	
3 Engl.	4 Franz. 2 Engl. 1 Turnen										20	
		1 Religion 3 Turnen						1 Deutsch 8 Latein			22	
	1 Religion					3 Deutsch 4 Latein					22	
	2 Naturb.	2 Naturb.	1 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Erdbd. 2 Naturb.					22	
	5 Mathem.		4 Mathem.	4 Rechnen							20	
	3 Deutsch 5 Latein 2 Gesch.			3 Deutsch 4 Latein							21	
5 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen						20 + 4 St. Linienzeichnen bes. bes.	
bes		1 Schreiben		2 Schreib.	3 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	2 Religion 4 Schreib.			22	
				1 Singen 4 Rechnen		1 Singen		3 Deutsch 5 + 2 Rechn. 1 Singen			20 + 2 St. Besond. bes.	
								1 Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreib.			20	
						2 Erdbd. 1 Naturb.	2 Naturb.	1 Kathol. Religion 5 Deutsch 8 Rechn. 2 Schreib. 1 Singen			20 + 3 St. Besond. bes.	
3 Turnen											1	
gen		1 + 1 (für VI. Klasse) Religion										1
		1 Religion		1 Religion							1	
gen											1	
		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen					11	
											1	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

O. I.

Ordinarius: Professor Jurisch.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden II. 1. Halbjahr: Kirchengeschichte von der Gegenreformation bis zur Gegenwart. Überblick über die Unterscheidungslehren. Glaubens- und Sittenlehre. 2. Halbjahr: Römerbrief. Ergänzung der Glaubens- und Sittenlehre. Das Evangelium des Johannes. Frey. B. Katholische: König, Lehrbuch. Kirchengeschichte. Stottko.

Deutsch. 3. St. 1. Halbjahr: Goethe, Gedichte. Tasso. — Schiller, Wallenstein. Über das Erhabene. 2. Halbjahr: Lessing, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Neuere Dichter. In jedem Halbjahr eine kleine Klassenarbeit. Jurisch.

Aufsätze: 1. Die Dankbarkeit macht auch die Ärmsten reich. 2. Die Geschichte als Boden und als Frucht der Poesie. 3. Die Poesie des Kriegerlebens in Wallensteins Lager (Klassenarbeit). 4. Cäsar und Schillers Wallenstein (Prüfungsarbeit). 5. Was ist eine Nation? 6. Kein Mensch muß müssen. 7. Schillers Gedicht „Zenit und Nadir.“ 8. Goethes Fürstenideal nach „Ilmenau“, „Tasso“ und „Iphigenie“ (Prüfungsarbeit).

Latein. 4 St. 1. Halbjahr: Tacitus, Germania 1—27. Livius 28. 2. Halbjahr: Horaz, ausgewählte Oden. Livius 29. Übungen im Extemporieren. Monatlich ein Spezimen. In jedem Halbjahr eine kleine deutsche Arbeit. Prüfungsarbeiten: Livius 31, 18 und 36, 17.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Mignet, Histoire de la Terreur. 2. Halbjahr: Molière, Les Femmes savantes, Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Privatlektüre: Zola, La débâcle. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, Metrik, Synonymik, Stilistik. Alle 14 Tage eine freie Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, über Vorkommnisse des täglichen Lebens nach Kron, über französische Geschichte, Literatur und Kultur. Wende.

Aufsätze: 1. Quelles réflexions fait naître l'aspect du tombeau de Napoléon I^{er}? 2. Combien de fois les plaines de Leipzig ont-elles été le théâtre de grandes batailles? 3. Lutte et défaite des Girondins (Klassenarbeit). 4. L'Allemagne de 1906 comparée à celle de 1806 (Prüfungsarbeit). 5. Versailles et ses souvenirs historiques. 6. Formation de l'unité italienne. 7. La France était-elle archiprête, en 1870, comme l'affirmait le maréchal Leboeuf? 8. De quel droit peut-on appeler la Prusse un produit de la guerre? (Prüfungsarbeit).

Englisch. 3 St. 1. Halbjahr: Byron, Childe Harold's pilgrimage. Privatlektüre: Macaulay, Siege of Londonderry and Enniskillen. 2. Halbjahr: Seeley, Expansion of England. Privatlektüre: Sheridan, The rivals. Synonymisches, Metrisches, Stilistisches im Anschluß an das Gelesene. Wiederholung der Hauptabschnitte der Grammatik. Alle 14 Tage eine freie Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, über Vorkommnisse des täglichen Lebens nach Kron, über englische Geschichte, Literatur und Kultur. Auswahl von Gedichten. (Gropp und Hausknecht.) Wende.

Geschichte. 3. St. Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart nach Neubauer, Teil V. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters und der Erdkunde Europas, zum Teil auch im Anschluß an die Geschichte. Der Direktor.

Mathematik. Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten, vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dittrich.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis 1906:

1. In einer arithmetischen und einer geometrischen Reihe von je drei Gliedern stimmen die Anfangsglieder überein und der Exponent der zweiten ist gleich der Differenz der ersten Reihe. Das dritte Glied der geometrischen Reihe verhält sich zum dritten Glied der arithmetischen Reihe wie das zweite Glied der geometrischen Reihe zu dem um eine Einheit vermehrten Anfangsgliede beider Reihen. Das dreifache Quadrat des Anfangsgliedes vermehrt um das Quadrat des dritten Gliedes der arithmetischen Reihe ist um 8 größer als das $2\frac{1}{2}$ fache Produkt des ersten und dritten Gliedes der geometrischen Reihe. Wie heißen die beiden Reihen? 2. Ein Wanderer bewegt sich auf einer geradlinigen Straße ungefähr in westlicher

Richtung. In einem Punkte A erblickt er einen Kirchturm in WNW; nachdem er $a = 500$ m weiter gegangen ist, sieht er denselben Turm in NNW, nach weiteren $b = 100$ m endlich erblickt er den Turm genau nach Norden. Welches war die genaue Richtung der Straße und wie weit war der Wanderer zuletzt von dem Kirchturm entfernt? 3. Es sind zwei konzentrische Kreise gegeben. Dem größeren ein Dreieck so einzuschreiben, daß eine Seite desselben durch einen gegebenen Punkt geht, die zweite den inneren Kreis berührt, die dritte endlich eine gegebene Größe a hat. 4. In eine Ellipse, deren große und kleine Achse bezüglich $2a$ und $2b$ sind, ist eine zweite Ellipse beschrieben, deren Achsen dieselbe Lage haben und bezüglich $2a$ und $\frac{2b^2}{a}$ sind. Es ist der Ort für die Fußpunkte der Lote zu bestimmen, welche aus dem gemeinsamen Mittelpunkt E der Ellipsen auf die Geraden gefällt werden, welche den Punkten der inneren Ellipse als Polaren in Bezug auf die äußere Ellipse zugeordnet sind.

Aufgaben der Abiturienten zu Ostern 1907:

$$1. \frac{x^2 + 3y + 5}{2x^2 - 4y + 1} + 3 \frac{2x^2 - 4y + 1}{x^2 + 3y + 5} = 4$$

$$6x^2 - 11\sqrt{3}x^2 + y + 3 = 57 - 2y$$

2. Es sind 2 Kreise K und K_1 und eine gemeinsame äußere Tangente derselben gegeben. Ein Viereck soll so konstruiert werden, daß zwei gleiche benachbarte Seiten von der gegebenen Größe c je einen der beiden Kreise in 2 Eckpunkten des Vierecks berühren, die Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten die gegebene Größe s^2 hat und der 4. Eckpunkt auf der gegebenen Tangente liegt. 3. Von einem Dreieck kennt man den Umfang $2s = 73,908$ cm, das Produkt der Radien zweier äußerer Berührungskreise $\rho a \cdot \rho b = 301,914$ qcm und die Differenz der auf die beiden äußerlich berührten Seiten gefällten Höhen $h_b - h_a = 6,303$ cm. Das Dreieck ist zu berechnen. 4. Den Ort für den Höhendurchschnitt eines Dreiecks zu bestimmen, welches begrenzt wird durch die große Achse einer Ellipse, durch die Tangente in einem beweglichen Peripheriepunkte P und den nach P gerichteten Halbmesser.

Physik. 3. St. Trappe, Schulphysik. Optik. Strahlungserscheinungen der Wärme und Elektrizität. Wiederholungen. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Dittrich.

Aufgabe für die Abiturienten zu Michaelis 1906:

Von einem $h = 269,33$ m über einer wagerechten Ebene erhabenen Festungswalle erblickt man ein auf dieser Ebene befindliches Bataillon unter dem Depressionswinkel $\beta = 3^\circ 5'$; mit welcher Geschwindigkeit müßte unter dem Erhebungswinkel $\alpha = 20^\circ$ eine Kugel abgeschossen werden, wenn sie das Bataillon gerade treffen sollte? Welches wäre die größte von der Kugel erreichte Höhe und welche Geschwindigkeit hätte sie in diesem Punkte?

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1907:

Ein Glasgefäß von $p = 50$ g Gewicht, das $p_1 = 1500$ g Quecksilber enthält, wird auf $t = 100^\circ\text{C}$ erhitzt und dann in ein Eiskalorimeter gebracht, wo es $q = 72,9375$ g Eis zum Schmelzen bringt; erhitzt man aber dasselbe Gefäß mit einer um 100 g verminderten Quecksilbermenge auf $t_1 = 90^\circ\text{C}$ und stellt es in ein Gefäß mit $p_2 = 500$ g Wasser von $t_2 = 10^\circ$, so ergibt sich nach dem nötigen Umrühren eine Ausgleichstemperatur von $t_3 = 17,94^\circ$. Wie hoch stellen sich hiernach die spezifischen Wärmen von Glas und Quecksilber? Welcher Wärmeverlust ist bei dem zweiten Versuche nicht in Anschlag gebracht worden?

Chemie. 2 St. Ebeling, Lehrbuch der Chemie. Metalle, 2. Teil. Ausgewählte Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im chemischen Laboratorium. Gelegentlich eine schriftliche Arbeit. Schube. Malguth.

Zeichnen. A. Freihandzeichnen. 2 St. Die Übungen im Malen nach der Natur werden fortgesetzt. Verschiedene Gegenstände werden zu schwieriger darzustellenden Stillleben vereinigt. B. Linearzeichnen, wahlfrei. 2 St. I—O III. Projektion von Linien, Flächen und Körpern mit Schnitten und Abwickelungen. Lösung praktischer Aufgaben. Schattenkonstruktionen. Einführung in die Perspektive. Finster.

U. I.

Ordinarius: Professor Dittrich.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Vereinigt mit O. I. B. Katholische: Vereinigt mit O. I.

Deutsch. 3 St. 1. Halbjahr: Gedichte von Klopstock und von Goethe. Lessing, Emilia Galotti. Nathan. Schiller, Akademische Antrittsrede. Aufsätze neuerer Schriftsteller. 2. Halbjahr: Schiller, Die Braut von Messina. Sophokles, König Oedipus. Grillparzer, Die Ahnfrau. Goethe, Iphigenie. Euripides, Iphigenie. Philosophische Propädeutik. Schiller, Gedichte. Über Bürgers Gedichte. In jedem Halbjahr eine kleine Klassenarbeit. Jurisch.

Aufsätze: 1. Zu welcher Dichtungsart gehört Schillers Siegesfest? 2. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 3. Klopstock als Sänger der Freundschaft. 4. Was zieht die Deutschen nach dem Rhein? (Klassenarbeit.) 5. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schickt er in die weite Welt. 6. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. 7. Oedipus und Don Cesar. 8. Wie wirkt Iphigenie auf ihre Umgebung? (Klassenarbeit.)

Latein. 4. St. 1. Halbjahr: Cicero, Laelius. Livius 1. Wiederholung der Grammatik. Übungen im Extemporieren. 2. Halbjahr: Livius 2. Vergil, Auswahl aus der Aeneis. In jedem Halbjahr eine kleine Klassenarbeit. Jurisch.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Lanfrey, Expédition d'Égypte. 2. Halbjahr: Molière, Le bourgeois gentilhomme. Privatlektüre: Mignet, Histoire de la Révolution française. Wiederholung und Ergänzung einiger Abschnitte der Grammatik, einiges aus der Synonymik und Stillehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Übersetzung und freie Wiedergabe des Vorgetragenen oder Gelesenen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Gegenstände des täglichen Lebens nach Kron. Französische Sprechübungen; Vorträge der Schüler aus der Lektüre. Einige Gedichte. Reichel.

Aufsätze: 1. Sur quelle question politique repose l'intrigue de „Madame de la Seiglière“ par Sandeau? 2. L'unification de l'Allemagne. 3. Pourquoi Napoléon entreprit-il l'expédition d'Égypte et pourquoi le Directoire lui en donna-t-il la permission? (Klassenaufsatz.) 4. Louis XIV mérite-t-il le surnom de Grand? 5. Comment Louis XVI expia-t-il les péchés de ses ancêtres? 6. Robespierre. (Klassenaufsatz.)

Englisch. 3 St. 1. Halbjahr: Shakespeare, Julius Caesar. 2. Halbjahr: Macaulay, State of England in 1685. Privatlektüre: Jerome, Three men in a boat. Synonymisches, Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Wiederholung der Hauptabschnitte der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung und freie Wiedergabe des Gelesenen oder Vorgetragenen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und nach Kron. Einige Gedichte. Reichel.

Geschichte. 3 St. 1. Halbjahr: Die bedeutendsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende der Kreuzzüge. 2. Halbjahr: Deutsche Geschichte bis 1648 unter Berücksichtigung der außerdeutschen Verhältnisse nach Neubauer, Teil IV. Wiederholung der Jahreszahlen der alten Geschichte. Halbjährlich in 6 Stunden Wiederholung der Erdkunde von Amerika und Australien. Krebs-

Mathematik. 5 St. Kombinatorik und Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz. Reihen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Geographie und Himmelskunde. Darstellende Geometrie. Kegelschnitte. Vierwöchentlich eine Arbeit. Dittrich.

Physik. 3 St. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre und auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wellenlehre. Akustik. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Dittrich.

Chemie. 2 St. Ebeling, Lehrbuch der Chemie. Metalle, I. Teil, unter Berücksichtigung der mineralogisch-kristallographischen Verhältnisse und stöchiometrischen Rechnungen. Sonst wie in O I. Schube. Malguth.

Zeichnen. Wie in O I.

O. II.

Ordinarius: Professor Scholz.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden I. II. Ausg. B. 1. Halbjahr: Die Thessalonicherbriefe, der Galater- und erste Korintherbrief. Lebensbilder des Petrus und Paulus. Urchristentum. Wiederholung von Liedern. 2. Halbjahr: Kirchengeschichte bis zu Konstantin. Wiederholung von Liedern. Frey. B. Katholische: Vereinigt mit I.

Deutsch. 3 St. 1. Halbjahr: Maria Stuart, Prinz von Homburg. Kulturhistorische Gedichte von Schiller. Abschnitte aus der Literaturgeschichte von Martin Luther bis 1748. 2. Halbjahr: Götz von Berlichingen, Egmont, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Abschnitte aus dem Nibelungenliede, Parzival und Walther von der Vogelweide. Kleine freie Vorträge im Anschluß an die Lektüre der Dichter und Schillers Dreißigjährigen Krieg. Haupterscheinungen der Entwicklung

der deutschen Sprache. In jedem Halbjahr 4 deutsche Arbeiten, darunter eine in der Klasse, und eine kleine Arbeit. Scholz.

Aufsätze: 1. Welchen Bezug nimmt Uhland in Tells Tod auf Schillers Wilhelm Tell? 2. Wollt ihr etwas Großes leisten, setzet euer Leben dran! 3. Schillers Maria Stuart ein Beweis für die Wahrheit ihres eigenen Ausspruches „Betrügerlich sind die Güter dieser Erde.“ 4. Schuld, Strafe und Sühne in Kleists Prinz von Homburg (Klassenarbeit). 5. Übung macht den Meister. 6. Worin besteht in Goethes Götz von Berlichingen die Schuld des Helden der Dichtung, und was verschafft ihm unser Mitleid? 7. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. 8. Das Verhältnis Egmonts zur spanischen Regierung und den Niederländern nach Goethes Egmont.

Latein. 4 St. 1. Halbjahr: In Catilinam II. Ovid V, 345—641, VIII, 153—260. 2. Halbjahr: Liv. XXII, 1—40. Alle 14 Tage eine Übersetzung. Wiederholungen aus der Kasus-, Modus- und Tempuslehre. Scholz.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène. 2. Halbjahr: Scribe et Legouvé, Les Doigts de Fée. Wiederholung der Grammatik, besonders Artikel, Fürwort, Präpositionen, Modus. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische nach Ploetz' Syntax. Sprechübungen. Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung ins Französische und freie Arbeit. Heukamp.

Aufsätze: 1. Un tour de promenade en mai. 2. Qui compte sans son hôte, compte deux fois. 3. Le séjour de Napoléon à Ste-Hélène était-il nuisible à sa santé? (Klassenarbeit.) 4. Le ciel écoute qui l'implore. 5. Mettez en lumière les traits de caractère d'Hélène. 6. Richard, ami éprouvé d'Hélène. (Klassenarbeit.)

Englisch. 3 St. 1. Halbjahr: Bulwer, The Lady of Lyons. 2. Halbjahr: Klapperich, Recent travel and adventure. Wiederholung der Grammatik, besonders Artikel, Fürwort, Präpositionen, Modus. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische. Sprechübungen. Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung ins Englische und freie Arbeit. Heukamp.

Geschichte. 3 St. 1. Halbjahr: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Übersicht über die wichtigsten Ereignisse des Orients. Hellenismus. 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis Augustus nach Neubauer III. Wiederholungen aus dem Pensum der III. Erdkunde: Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Asiens und Afrikas. Linke.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Exponentialgleichungen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre und komplexe Zahlen. Reziproke sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie: Harmonische Punkte und Strahlen, Ähnlichkeitspunkte und Ähnlichkeitsstrahlen, Chordalen, Berührungsproblem. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrische und trigonometrische Formeln, Dreiecksberechnungen. Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche. Lieber und Lühmann II. Hager.

Physik. Wärmelehre, Meteorologie, Magnetismus und Elektrizität. Bisweilen eine schriftliche Arbeit. Trappe, Schulphysik. Hager.

Chemie. 2 St. Wiederholung des mineralischen Pensums der U II. Methodische Einführung in die Chemie. Metalle, Metalloide. Grundzüge der Atomlehre. Chemische Zeichensprache. Nach Ebeling, Lehrbuch der Chemie. Mälguth.

Zeichnen. Malen und Zeichnen von Stilleben. Linearzeichnen, siehe O I.

U II¹ und U II².

Ordinarius: Professor Dr. Hager und Professor Cierpinski.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Leimbach, Leitfaden I. Sommer: Matthäusevangelium, besonders Bergpredigt. Innere Gliederung des Katechismus. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Winter: Ausgewählte Stücke des A. T. behufs Ergänzung der in U III gelesenen Abschnitte, auch prophetische und poetische Schriften. Cierpinski und Gumpert. B. Katholische: Vereinigt mit I.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Die Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Dichtung der Freiheitskriege. Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten. Kleinere Vorträge im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze. Anleitung dazu. Vergleichen, erzählende Darstellungen oder Berichte. Neuman. Cierpinski. Der Direktor.

Aufsätze: U II¹: 1. Wer ist ein Held? 2. Johanna nach dem Prologe in Schillers Jungfrau von Orleans. 3. Mit welchem Rechte sagt in Schillers Jungfrau von Orleans Karl VII. von sich: „Ich hätt' ein friedlich Volk beglücken können, Ein wild empörtes kann ich nicht bezähmen“? 4. Cäsars Bericht an den römischen Senat über die Erfolge des Jahres 54 v. Chr. 5. Wann tönt die Glocke? (Klassenarbeit.) 6. Tells Beweggründe zur Ermordung Geßlers. 7. Der Schlaf, ein Wohltäter der Menschen. 8. Die Bedeutung des dritten Auftritts des Prologs zu Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Wie zeigt die Montgomery-Szene (II, 7) Johanna auf der Höhe ihres Heldentums? 10. Der Reichtum der Jugend. 11. Die Versöhnungsszene im dritten Aufzuge der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). U II²: 1. Womit macht uns Schiller in der 1. Scene seines Schauspiels Wilhelm Tell bekannt. 2. Was erfahren wir aus dem 1. Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell? (Klassenaufsatz.) 3. Charakteristik des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 4. Welchen Nutzen gewähren dem Menschen die Tiere? (Klassenaufsatz.) 5. Wie stellt Schiller im Eleusischen Feste die Entstehung des Menschengeschlechts dar? 6. Meuterei in Cäsars Lager vor Vesontio. 7. Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur? 8. Welche Bedeutung hat der 1. Auftritt in Schillers Wilhelm Tell? 9. Effodiuntur opes, irritamenta malorum. (Ovid, metam. I. 140).

Latein. 4. St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, II. Ovid, Metam. I, 1—439, 748—779. II, 1—366. Der daktylische Hexameter, prosodische Belehrungen. Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasus- und Moduslehre. Übersetzung zusammenhängender Stücke aus Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit und vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Neuman. Cierpinski. Der Direktor.

Französisch. 4 St. Lektüre: Verne, Le Tour du Monde. Ausgewählte Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatik: U II²: Ploetz-Kares, Übungsbuch c. 55—69b. U II¹: c. 70—76. Sprachlehre § 81—132, Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, Übersetzung ins Französische, freie Arbeit. Heukamp.

Englisch. 3 St. Lektüre: Klapperich, Round about England, Scotland and Ireland, ausgewählte Kapitel. Gedichte aus Deutschbein-Willenberg, 2. Teil. Sprechübungen. Grammatik: Deutschbein-Willenberg II c. 8—19. Wiederholung der vorhergehenden Abschnitte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Diktat, eine Übersetzung in das Englische oder eine freie Arbeit. Heukamp, Petschke.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholung der früheren brandenburg-preußischen Geschichte. Linke und Hitze.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. Verkehrskunde. Elemente der mathematischen Erdkunde. Seydlitz, Ausg. D. Heft 5. Linke und Hitze.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Wiederholung von Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen, quadratische Gleichungen. Planimetrie: Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Aufgaben mit algebraischer Analysis und andere Konstruktionsaufgaben. Wiederholungen. Trigonometrie: Goniometrie, Dreiecksberechnungen (Anfang). Stereometrie: Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde. Grundlegende Lehrsätze und einfache Körperberechnungen. Alle 14 Tage eine Arbeit. Lieber und Lühmann II. Hager und Lindemann.

Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Hager und Lindemann.

Naturbeschreibung. 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen mit Hinweis auf Gesundheitspflege. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Schube, Malguth.

Zeichnen. Wie in O II.

O III¹ und O III².Ordinarius von O III¹: Professor Lindemann.Ordinarius von O III²: Professor Dr. Schube und Professor Dr. Krebs.

Religion. 2 St. A. Evangelische. Sommerhalbjahr: Das Reich Gottes im N. T. Dazu entsprechende biblische Abschnitte. Gleichnisse. Abschnitte aus der Bergpredigt. Winterhalbjahr: Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des früher Gelernten: Katechismus, Sprüche, Lieder. Das evangelische Kirchenlied und Lernen von 4 neuen Liedern. Scholz. B. Katholische (O und U III vereinigt). König, Handbuch für mittlere Klassen. Glaubenslehre, Lehre von der Gnade bis zum heiligsten Altars-Sakrament. I.—III. Periode der Kirchengeschichte. Stottko.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Ablaut, Umlaut, Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland. Ernst von Schwaben. Zriny. Kolberg (Heyse). Odyssee und Ilias mit Auswahl. Auswendiglernen von Gedichten, im Anschluß daran poetische Formen und Gattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Deutsches Lesebuch von Muff für O III. Der Direktor. Krebs. Linke.

Latein. 5 St. Lektüre: Bell. Gall. IV und VII c. 1—50. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Übersetzung der Stücke 188—276 im Ostermann. Alle 14 Tage ein Spezimen, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Cäsar. Wiederholung der Kasuslehre. Jedes Halbjahr eine kleine Arbeit. Der Direktor. Scholz. Frey.

Französisch. 4 St. 1. Halbjahr: Lektüre: Bruno, Le Tour de la France. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Unregelmäßige Zeitwörter. Wortstellung. Rektion der Zeitwörter. Plötz-Kares Übungsbuch c. 11—32. Sprachlehre § 19—50. 2. Halbjahr: Bruno, Le Tour de la France. Übungsbuch c. 32—54. Sprachlehre § 50—80 (Zeiten, Modi, Infinitiv, Particip, Gérondif). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, Diktat, freie Arbeit). Sprechübungen. Krebs. Hitze. (Missalek.) Neuman.

Englisch. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, Lese- und Sprechübungen. Wortschatz. Wortfolge. Hilfsverba und unvollständige, reflexive, unpersönlich und persönlich konstruierte Verba. Das Passiv, Tempora und Modi, Infinitiv, Partizipium und Gerundium. Rektion der Verba. Deutschbein-Willenberg 2. Teil, c. 1—8. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung, Diktat, freie Arbeit). Lindemann. Wende.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preußische. Neubauer, Teil II. Jurisch. Krebs. Linke.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde von Deutschland. Alpen. Kartenskizzen. Seydlitz, D. 4. Jurisch. Krebs. Linke.

Mathematik. 5 St. Arithmetik: Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang, Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Lieber und Lübbmann I, II. Lindemann. Schube. Degen.

Naturbeschreibung und Physik. 2 St. 1. Halbjahr: Wiederholungen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. 2. Halbjahr: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Physikalische Grundbegriffe. Einfache Maschinen. Hydrostatik, Aerostatik. Dittrich. Degen.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen von Naturgegenständen, ausgestopften Vögeln, Muscheln, Früchten u. s. w. auf Tonpapier. Finster.

Schreiben. 1 St. Für Schüler mit schlechter Handschrift aus allen 4 Tertien. Bodendorf.

U III¹ und U III².

Ordinarius von U III¹: Professor Dr. Krebs und Professor Dr. Linke.

Ordinarius von U III²: Professor Dr. Linke und Oberlehrer Dr. Reichel.

Religion. 2 St. A. Evangelische. Leimbach, Leitfaden I. Ausg. B. Geschichte des Volkes Israel bis zur Reichsteilung. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. Überblick über den Prophetismus in Israel an der Hand von ausgewählten Stellen; einige Psalmen. 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Sprüche. Lieder: Jesus, meine Zuversicht. Gott des Himmels und der Erden. Nun ruhen alle Wälder. Mir nach, spricht Christus. Frey. B. Katholische. Vereinigt mit O III.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Prosastücke aus Muff, Deutsches Lesebuch für U III. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Übungen im freien Nacherzählen des Gelesenen. Grammatik: Satz- und Kasuslehre. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Krebs. Linke. Glöckner.

Latein. 5 St. Lektüre: Caesar, bell. Gall. III, V. Grammatik: Systematische Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre nach Ostermann. Übersetzung der Stücke 111—203 im Ostermannschen Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Spezimen. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Gumpert. Glöckner.

Französisch. 4 St. Lektüre: Lesestücke des Anhangs des Lesebuches. Grammatik: Ploetz-Kares, Elementarbuch Lektion 36—51a, 52—63. Ploetz-Kares, Übungsbuch Lektion 1—11, Sprachlehre § 13—19. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit: Diktat, Beantwortung von Fragen, Nacherzählung, Übersetzung aus dem Deutschen. Einige Gedichte. Krebs. Hitze. (Missalek.) Reichel. Neuman.

Englisch. 3 St. Deutschbein-Willenberg, 1. Teil. Aussprache-Lese-Hörübungen. Sprechübungen in jeder Stunde. Übersetzung der Übungsstücke. Im 1. Halbjahr regelmäßige, im 2. unregelmäßige Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Spezimen, Diktat oder Nacherzählung. Einige Gedichte. Wende. Reichel. Petschke.

Geschichte. 2 St. Das römische Reich unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters nach Neubauer, Teil II. Wiederholung der Hauptjahreszahlen aus der alten Geschichte. Krebs. Linke. Glöckner.

Erdkunde. 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. Seydlitz, D. 3. Jurisch. Krebs. Linke.

Mathematik und Rechnen. 5 St. Rechnen: Kaufmännisches Rechnen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Parallelogramm. Kreislehre. Flächengleichheit und Flächenberechnung. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lieber und Lühmann I und II. Hager. Lindemann. Degen.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau. Einige Sporenpflanzen. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Natürliches System. Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Nach Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Dittrich. Malguth.

Zeichnen. 2 St. Darstellung verschiedener einfacher Naturformen und Gebrauchsgegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten (Krüge, Flaschen, Vasen, Gläser u. s. w.). Skizzierübungen. Finster.

O IV und U IV.

Ordinarius: Professor Dr. Hitze und Professor Dr. Wende.

Religion. 2 St. A. Evangelische. Leimbach I. Ausg. B. Einteilung der Bibel. Im ersten Halbjahr alttestamentliche, im zweiten neutestamentliche Abschnitte behufs vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Wiederholung des Katechismus von VI und V. 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüchen. Vier Lieder: Wie soll ich dich empfangen. O Haupt voll Blut. O heil'ger Geist. Ein' feste Burg. Wiederholung der früheren Lieder. Reichel. Petschke. B. Katholische (IV, V, VI vereinigt). Katechismus, III. Hauptstück. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn. Das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Stottko.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Paulsiek-Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz, bestehend in freier Nacherzählung. Cierpinski. Wende.

Latein. 7 St. Lektüre: Ostermannsches Lesebuch 1—164. Grammatik: Einübung der Kasuslehre in der Ostermannschen Grammatik nach dem Übungsbuche 216—343. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage ein Spezimen, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Ostermann. Scholz. Cierpinski.

Französisch. 5 St. 1. Halbjahr: Ploetz-Kares, Elementarbuch Kap. 1—18, avoir und être. 2. Halbjahr: Ploetz-Kares, Kap. 19—36. Konjugation der regelmäßigen Verben auf er. Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, abwechselnd Diktat, Übersetzung, freie Arbeit. Hitze. (Missalek.) Wende.

Geschichte. 2 St. 1. Halbjahr: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jahreszahlen nach Cauers Geschichtstabellen. Krebs. Hitze. (Missalek.)

Erdkunde. 2 St. Europa außer Deutschland. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Seydlitz, D. 2. Krebs. Hitze. (Missalek.)

Rechnen und Mathematik. 4 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Aufgaben aus der Prozentrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lieber und Lühmann I. Lindemann. Schube. Malguth. Degen.

Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Winter: Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen. Schube. Malguth.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen und Malen gepreßter Blätter, von Fliesen, Schmetterlingen u. a., Farbentreffübungen und Gedächtniszeichnen. Übung im Zeichnen an die Wandtafel. Finster.

Schreiben. 1 St. Für Schüler mit schlechter Handschrift aus beiden Quarten. Bodendorf.

O V und U V.

Ordinarius von O V: Oberlehrer Petschke und Dr. Glöckner.

Ordinarius von U V: Oberlehrer Dr. Reichel und Oberlehrer Frey.

Religion. 2 St. A. Evangelische: Biblische Geschichten des N. T. nach Henning. Im Katechismus Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Die in VI gelernten Kirchenlieder wiederholt, dazu 4 neue: Gelobet seist du. Nun danket alle Gott. Befehl du deine Wege. O Gott, du frommer Gott. Leimbach, Leitfaden I. Cierpinski. B. Katholische: Mit IV vereinigt.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz. Das Notwendigste des zusammengesetzten Satzes nebst Zeichensetzung. Rechtschreibübungen wöchentlich. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Paulsiek-Muff). Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Petschke. Frey. Glöckner.

Geschichtserzählungen. Sagen des klassischen Altertums. Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen bis Solon und der Römer bis Pyrrhus. Petschke. Frey. Glöckner.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentien. Unregelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Adverbia, Komparation, Zahlwörter, Konjunktionen, Verba anomala, Präpositionen, Ortsbestimmungen, Acc. c. Inf., Partic. conj., Abl. abs. Im Ostermann sämtliche Stücke übersetzt. Wortschatz. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit. Reichel. Petschke. Frey. Glöckner.

Erdkunde. 2 St. Mitteleuropa, insbesondere Deutschland. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Einfache Zeichnungen an der Tafel. Jurisch. Hitze. (Missalek.) Malguth.

Rechnen. 4 St. Die gemeinen Brüche. Das Allgemeine über die Dezimalbrüche. Addieren und Subtrahieren mit denselben. Die einfache Regeldetri. Alle 14 Tage ein Spezimen. Degen. Walter.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung verwandter Arten. Winter: Wichtige Wirbeltiere nach ausgestopften Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen nach Wossidlo, Leitfaden. Malguth.

Zeichnen. 2 St. U V: Einfache Gebrauchsgegenstände im Umriß mit Kohle und Bleistift, Farbentreffübungen. O V: Fortsetzung der Übungen mit Kohle. Zeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturformen, verbunden mit Pinsel- und Farbentreffübungen. Gedächtniszeichnen. Finster.

Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleinere Geschäftsaufsätze kalligraphisch zu schreiben. Bodendorf.

Gesang. 2 St. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Der Molldreiklang. 12 Choräle. Zweistimmige Volkslieder. Walter.

O VI und U VI.

Ordinarius von O VI: Professor Gumpert und Oberlehrer Frey.

Ordinarius von U VI: Professor Gumpert und Oberlehrer Petschke.

Religion. 3 St. A. Evangelische. Sommer: Biblische Geschichten des A. T. bis Moses' Geburt. Winter: Von da bis Salomo. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Sommer und Winter: 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Lieder: Wer nur den lieben Gott. Liebster Jesu, wir sind hier. Ach bleib' mit deiner Gnade. Lobe den Herren, den mächtigen König. Leimbach, Leitfaden I. Gumpert. B. Katholische: S. IV. In einer Stunde wöchentlich die Memorierstücke des kleinen Katechismus, Sonn- und Festtagsevangelien. Lebensgeschichten der in der Diözese bekannteren Heiligen. Stottko.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Einfacher Satz und Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten aus Paulsiek-Muff.

Geschichtserzählungen. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: 1. Vierteljahr Zeitalter Kaiser Wilhelms I., 2.—4. Vierteljahr Karl der Große bis zum 19. Jahrhundert. Gumpert. Petschke. Frey.

Latein. 8 St. 1. Halbjahr: Die 5 Deklinationen, Komparation, sum nebst Kompositis und 1. Konjugation. 2. Halbjahr: Pronomina, Kardinal- und Ordinalzahlwörter, 2., 3. und 4. Konjugation. Die lateinischen und deutschen Stücke aus Ostermanns Übungsbuche für Sexta werden in der Klasse übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben, die deutschen Stücke meist schriftlich. Aus dem Lesestoffe werden einzelne elementare Regeln und Vorschriften über die Wortstellung abgeleitet. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Im 2. Halbjahre statt deren eine häusliche Arbeit. Gumpert. Petschke. Frey.

Erdkunde. 2 St. 1. Halbjahr: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde und Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Schlesien. 2. Halbjahr: Die 5 Erdteile. Krebs. Gebauer.

Rechnen. 4 St. 1. Halbjahr: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Blümel, Heft 3. Einführung in die gemeinen Brüche. Blümel, Heft 4. 2. Halbjahr: Die dezimale Schreibweise. Leichtere Kopf- und Tafelaufgaben aus den vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der im ersten Halbjahr durchgenommenen Lehraufgaben. Blümel, Heft 3 und 4. Bodendorf.

Naturbeschreibung. 2 St. Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach lebenden Exemplaren. Übungen im schematischen Zeichnen (letzteres von VI bis U II geübt). Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Nach Wossidlos Leitfäden. Gebauer.

Schreiben. 2 St. Einübung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge an Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Bodendorf.

Gesang. 2 St. Kenntnis der Notenschrift im G-Schlüssel. Die Durtonleiter und die Durakkorde. 16 Choräle. Zweistimmige Volkslieder. Walter.

Dispensation vom Religionsunterricht hat nur vorübergehend bei denjenigen Schülern stattgefunden, die während derselben Zeit den Konfirmationsunterricht besuchten.

Jüdischer Religionsunterricht.

Sexta und Quinta. 2 St. Sommer: Von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Mosis. Die Gedenktage. Winter: Von Josua bis zum Tode Sauls. Berlinger.

Quarta. 2 St. Sommer: Von Saul bis zur Teilung des Reiches. Buch Hiob. Winter: Königsgeschichte, Sittengesetze. Wiederholung des Festzyklus. Berlinger.

Unter- und Obertertia. Sommer: Jüdische Geschichte von Maimonides bis zur Neuzeit. Religionslehre: Das Gebet. Einige Psalmen wurden besprochen und gelernt. Winter: Jüdische Geschichte vom babylonischen Exil bis 70 n. Chr. Religion: Bibellehre. Bis Pfingsten Dr. Golinski, dann Dr. Schreiber.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 472, im Winter 482 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen		
Zeugnisses	im Sommer 76, im Winter 79,	im Sommer 1, im Winter 1,
aus anderen Gründen	im Sommer 1, im Winter 1,	im Sommer —, im Winter —,
zusammen	im Sommer 77, im Winter 80,	im Sommer 1, im Winter 1,
also von der Gesamt-		
zahl der Schüler	im Sommer 16,3 %, im Winter 16,6 %,	im Sommer 0,2 %, im Winter 0,2 %.

Es bestanden 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 19 Schüler, im Winter 30 Schüler, zur größten im Sommer 67 Schüler, im Winter 63 Schüler. Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 30 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten im Sommer Oberlehrer Dr. Reichel in O II, U II¹, U III², Oberlehrer Petschke in O IV, Vorschullehrer Gebauer in O I, U I, U III¹, Volksschullehrer Pusch in U II², O III¹, U IV, V, VI, Volksschullehrer Bruno Walter in O III²; im Winter: Oberlehrer Dr. Reichel in U III², Oberlehrer Petschke in O III², U IV, Vorschullehrer Gebauer in O I, U I, O II, U III¹, Volksschullehrer Pusch in U II, O IV, V, VI, Volksschullehrer Bruno Walter in O III¹.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in der dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle auf der Neuen Gasse.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt.

Turnspiele wurden während des Sommers im Anschluß an das Turnen im Schießwerder gepflegt. Am Gauspieltage in Pöpelwitz beteiligten sich mehrere Schüler am Dreikampf; auch stellte die Anstalt je eine Faust-, Fuß- und Schleuderballriege zum Wettspiel.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer 260, also von der Gesamtzahl 54 %. Von diesen haben 42 im Laufe des Schuljahres das Schwimmen gelernt.

b. Gesang.

Der Sängerkhor umfaßt Schüler von I bis V. Sopran und Alt sowie Tenor und Baß haben wöchentlich je eine Übungsstunde, während in einer zweiten Stunde alle 4 Stimmen zusammen singen. Sichere Kenntnis der Intervalle. Erlernung der Noten im Baßschlüssel. Molltonleiter. Mollakkorde. Vierstimmige Choräle. Chöre aus Oratorien. Motetten. Geistliche und weltliche Lieder.

Für diejenigen Schüler aus IV bis I, die für den Chorgesang nicht verwendbar sind, aber im Gesange doch bildungsfähig erscheinen, ist eine besondere Gesangsstunde angesetzt. Leichtere dreistimmige Lieder und 6 einstimmige Choräle. Theoretische Übungen wie bei den Chorsängern. Walter.

Vorschule.

1. Klasse.

Vorschul- und Gesanglehrer Walter.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 15 Geschichten des A. T. werden besprochen und alle zehn Gebote mit Luthers Erklärung gelernt. Bibelsprüche und Liederverse. Die Bedeutung der drei hohen christlichen Feste wird besprochen. Bodendorf. B. Katholische. (Die drei Vorschulklassen sind vereinigt.) Ausgewählte Stücke des A. und N. T. Im Anschluß daran werden die zehn Gebote, die fünf Kirchengebote, die christlichen Tugenden und die verschiedenen Gattungen der Sünde nach erfolgter Erklärung eingepägt. Gebauer.

Deutsch. 8 St. Die Übungen im verständigen Lesen wurden fortgesetzt, leichte Gedichte gelernt und geeignete Lesestücke nacherzählt oder gelernt. Die Hauptregeln der Rechtschreibung über Ableitung, Dehnung und Schärfung werden besprochen und an Diktaten geübt. Die Schüler erhalten Kenntnis der Redeteile und des erweiterten einfachen Satzes. Walter.

Rechnen. 5 St. Fortführung der Division. Die Währungszahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Sortenverwandlung. Die vier Grundrechnungsarten mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Jede Stunde Kopfrechnen. Walter.

Schreiben. 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Bodendorf.

Gesang. 1 St. Einübung von leichten Choral- und Volksmelodien nach dem Gehör. Walter.

2. Klasse.

Vorschullehrer Gebauer.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 15 Geschichten des A. und N. T. werden in Verbindung mit Sprüchen und Liederversen besprochen. Die ersten 5 Gebote werden mit Luthers Erklärung, die andern 5 ohne dieselbe gelernt. Einzelne Sprüche und Liederverse werden gelernt. Göder. B. Katholische: S. Kl. I.

Deutsch. 8 St. Geläufiges und sinngemäßes Lesen. Einzelne Lesestücke werden eingehend besprochen und die Schüler in der Wiedergabe des Inhalts solcher Stücke geübt. Kleine Gedichte werden gelernt und vorgetragen. Die Rechtschreibung wird geübt durch Abschreiben, Niederschreiben gelernter Stücke aus dem Gedächtnisse und durch Nachschreiben geeigneter Diktate. Die Schüler erhalten Kenntnis vom Substantiv, Artikel, Verb, Adjektiv und vom einfachen nackten Satze. Gebauer.

Rechnen. 5 St. Multiplikation und Division im Zahlenraum von 1—100. Einführung in den unbegrenzten Zahlenkreis. Die 4 Spezies mit Ausschluß der Division durch drei- und mehrstelligen Zahlen. Die Reihenzahlen werden gelernt. Kopfrechnen. Gebauer.

Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Kurze Vorschriften. Gebauer.

Gesang. 1 St. Stimmbildungsübungen. Einübung leichter Melodien nach dem Gehör. Gebauer.

3. Klasse.

Vorschullehrer Göder.

Religionslehre. 2 St. A. Evangelische: 9 Geschichten des A. T. und 9 des N. T. werden besprochen und einzelne Sprüche und Liederverse sowie die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung gelernt. Einige Gebete werden eingepägt. Göder. B. Katholische: S. Kl. I.

Deutsch. 8 St. (In 6 Stunden beide Abteilungen getrennt.) Anschauungsunterricht. Erlernen der Laute und ihrer Zeichen in der deutschen und lateinischen Druck- und deutschen Schreibschrift. Geläufiges Lesen von Stücken aus dem Lesebuch mit richtiger Betonung. Übung des mündlichen Ausdrucks in Anlehnung an den Anschauungsunterricht. Leichte Lesestücke werden besprochen und wiedererzählt. Die Rechtschreibung wird geübt durch Abschreiben und Diktieren leichter Wörter und Sätze. Das Hauptwort (Ein- und Mehrzahl) und Geschlechtswort. Göder.

Rechnen. 5 St. 1. Abt.: Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1—100. Das Einmaleins. Das Teilen ohne Rest innerhalb des Einmaleins. Kopfrechnen. Göder.

Schreiben. 3 St. Erlernung einer gefälligen leserlichen deutschen Schrift. Göder.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Evangelische: Leimbach, Leitfaden Ausg. B, Teil I in IV—U II, Teil II in O II und I. Völker-Strack, Altes Testament in U III und IV. Henning, Biblische Geschichten in V und VI. b. Katholische: König, Handbuch in III, Lehrbuch in I und II, Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Breslauer Diözesankatechismus in IV—VI. c. Jüdische: Levy-Badt, Biblische Geschichte in VI—IV.

2. **Deutsch:** Muff, Deutsches Lesebuch in seinen einzelnen Teilen von U II—U III, desgleichen Hopf-Paulsiek von IV—2. Vorschulklasse, Bock, Lesebuch, Ausg. B. I. in der 3. Vorschulklasse. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht in III—IV.

3. **Latein:** Ostermanns Lateinische Übungsbücher Ausg. A in U II—VI und Lateinische Schulgrammatik von H. J. Müller Ausg. A in O II—IV.

4. **Französisch:** Ploetz, Übungen zur Syntax in I und O II, Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. B und Sprachlehre in U II—U III, Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B in U III und IV. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

5. **Englisch:** Deutschbein-Willenberg Teil I in U III, Teil II in O III und U II. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

6. **Geschichte:** Neubauer, Lehrbücher der Geschichte. Cauer, Geschichtstabellen.

7. **Erdkunde:** Seydlitz, Ausg. D, Heft 5 in U II, Heft 4 in O III, Heft 3 in U III, Heft 2 in IV, Heft 1 in V. Atlas von Diercke-Gäbler in I—IV. Volksschulatlas von Lange in V.

8. Mathematik und Rechnen: Gauß, Logarithmen (kleine Ausg.) in I—U II, Lieber und Lühmann II in O II und U II, Lieber und Lühmann I, II in O III und U III, Lieber und Lühmann I in IV. Blümel, Rechenaufgaben, Heft 6 in U III, Heft 5 in IV, Heft 4 in V, Heft 3 und 4 in Sexta, Heft 3 in der ersten Vorschulklasse, Heft 2 in der 2. Vorschulklasse, Steuer, Rechenheft 1 in der 3. Vorschulklasse.

9. Physik: Trappe, Schulphysik in I und II.

10. Chemie: Ebeling, Lehrbuch der Chemie.

11. Naturbeschreibung: Wossidlo, Botanik und Zoologie in U II—VI.

12. Gesang: Sering, Chorbuch.

Aufgaben für die Extraneeerinnen zu Ostern 1907.

1. Deutscher Aufsatz: Wer verdient den Beinamen des Großen? 2. Französischer Aufsatz: De quel droit le dix-septième siècle s'appelle-t-il le siècle de Louis XIV? 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius 27. 16. 10. 4. Mathematische Aufgaben: a.

$$(x + y)^2 - 8x = (x - y)^2 + 4(2y - 1)$$

$$x^2 - xy + y^2 = 2xy - 11.$$

b. Basel liegt unter $33^{\circ} 50'$ N. B. und $7^{\circ} 34'$ O. L. von Greenwich, Tilsit unter $55^{\circ} 4' 30''$ N. B. und $21^{\circ} 56'$ O. L. Wie groß ist die Entfernung beider Orte, wenn auf $1^{\circ} 111$ km gerechnet werden?

c. Es sind 2 Kreise mit den Radien R und r gegeben. Es soll ein Punkt gesucht werden, von dem aus gesehen beide Kreise unter demselben Winkel erscheinen und die Centrallinie unter dem gegebenen α gesehen wird.

d. Es ist ein Kreis K gegeben nebst den beiden auf einander senkrechten festen Durchmessern $A_1 A_2$ und $B_1 B_2$. Aus dem beweglichen Peripheriepunkte P ziehe man PQ senkrecht $A_1 A_2$. Man halbiere PQ in M , ferner halbiere man KB_1 und KB_2 bezüglich in D_1 und D_2 . Welches ist der Ort für den Höhendurchschnitt des Dreiecks $D_1 D_2 M$? Achsen: Die beiden gegebenen Durchmesser.

5. Physikalische Aufgabe: Ein sphärischer Hohlspiegel entwirft von einem $a = 60$ cm entfernten Gegenstande von $\alpha = 9$ cm Höhe ein $\beta = 3$ cm hohes Bild. 1. Wo befindet sich dasselbe und wie groß ist die Brennweite des Spiegels? 2. Um wie weit müßte man den Gegenstand dem Spiegel nähern, damit von ihm ein virtuelles Bild von der doppelten Größe des Gegenstandes entstände? 3. Wenn bei der ersten Stellung des Gegenstandes $d = 5$ cm vom Hohlspiegel eine Bikonvexlinse aufgestellt würde, welche Brennweite müßte dieselbe haben, wenn das durch den Hohlspiegel erzeugte und durch die Linse veränderte Bild des Gegenstandes gerade in den Brennpunkt des Spiegels fallen sollte? Von welcher Art und Höhe würde dies Bild sein?

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. 6. April 1906, Nr. 6194. Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. März erhalten die Professoren Cierpinski, Dr. Hitze und Dr. Schube den Rang der Räte vierter Klasse.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. 8. Mai 1906, Nr. 10315. In evangelischen Anstalten soll der Unterricht am Reformationstage nur soweit ausgesetzt werden, daß die evangelischen Lehrer und Schüler einem etwaigen Festgottesdienst beiwohnen können. Bei denjenigen Anstalten, an denen das evangelische Element nicht überwiegt, ist der Unterricht nicht auszusetzen, sondern denen, die am Gottesdienst teilnehmen wollen, Befreiung vom Unterricht in dem erforderlichen Umfange zu gewähren. Eine Ausnahme bilden diejenigen evangelischen Anstalten, an denen an diesem Tage der Unterrichtsbetrieb kraft alter Gewohnheit vollständig ruht.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. 16. Juni 1906, Nr. 12671. Den Oberlehrern Dr. Wende und Gumpert wird vom Herrn Minister der Charakter als Professor verliehen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. 13. Juli 1906, Nr. 14686. Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juni erhalten die Professoren Dr. Wende und Gumpert den Rang der Räte vierter Klasse.

Magistrat XIV 2327. 19. September 1906. Das Schulgeld und die Einschreibegebühr wird vom 1. April 1907 ab in der Schule an einem den Schülern vorher bekannt gemachten Tage durch städtische Beamte erhoben. Schüler, welche das Schulgeld an dem festgesetzten Termine nicht zahlen, erhalten von dem einhebenden Kassenbeamten eine gedruckte, zur Aushändigung an die Eltern bestimmte Zahlungsaufforderung, nach der das Schulgeld innerhalb einer Frist von 5 Tagen an die Kasse des städtischen Einziehungsamtes, Elisabethstraße 10, abzuführen ist.

Königliches Provinzial-Schulkollegium. Nr. 20285, 10. Oktober 1906. Ferienordnung für das Jahr 1907:

- | | |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Osterferien: | Schulschluß: Mittwoch, den 27. März,
Schulanfang: Donnerstag, den 11. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 17. Mai,
Schulanfang: Freitag, den 24. Mai. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluß: Donnerstag, den 4. Juli,
Schulanfang: Donnerstag, den 8. August. |
| 4. Herbstferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 28. September,
Schulanfang: Mittwoch, den 9. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluß: Donnerstag, den 19. Dezember,
Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1908. |

Königliches Provinzial-Schulkollegium. Nr. 24336, 7. Dezember 1906. Der Herr Kultusminister teilt einen Erlaß des Herrn Handelsminister mit, nach welchem Meldungen zum Bergfach in der Zeit vom 15. März bis 1. April bzw. vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sind. Auf Grund dieser Meldungen kann alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen. Es muß aber gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt werden, daß der Bewerber in der Prüfung stehe und daß seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern sowie in den neueren Sprachen unbedingt genügt haben. Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibt selbstverständlich das Abiturientenzeugnis maßgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist nachzubringen ist.

Magistrat XIV 426. 19. Februar 1907. Für diejenigen Schüler, die nach vorchriftsmäßiger Abmeldung bis einschließlich den 10. April d. J. abgehen, wird für den Monat April kein Schulgeld erhoben.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1906/07 wurde Donnerstag, den 19. April mit einer Ansprache an die Schüler und der Verlesung der Schulgesetze eröffnet. In das Lehrerkollegium traten die Herren Oberlehrer Dr. Malguth von der Oberrealschule in Kattowitz und Oberlehrer Frey von dem städtischen Gymnasium in Elberfeld ein. Herr Professor Dr. Pohl war noch schwer krank. Seine Vertretung übernahm bis zum Schluß des Sommerhalbjahrs Herr Oberlehrer a. D. Dr. Neuman.

Die Herren Oberlehrer Petschke und Dr. Malguth machten am 28. April nachmittag mit 28 Oberquartanern einen Turnmarsch nach Lanisch. Einen zweiten Turnmarsch unternahm der erstere am 17. August mit 34 Untertertianern über Oswitz, Ransern, Häselei nach Schebitz, von wo die Rückfahrt erfolgte. Schulausflüge wurden gemacht am 16. Juni von den Herren Oberlehrer Petschke und Frey mit den Obersextanern und Unterquintanern nach Lissa und von Herrn Oberlehrer Dr. Malguth mit den Oberquintanern nach Zobten, am 20. Juni von demselben Lehrer mit den Oberquartanern nach Fürstenstein und von Herrn Professor Dr. Hager mit den Untersekundanern nach dem Königshainer Spitzberge.

Als Schöffe einberufen waren die Herren Professor Dr. Hager am 7. Mai, 6. September und 19. November und Professor Dr. Hitze am 22. Mai und 1. November.

Zu Pfingsten gab der jüdische Religionslehrer Herr Dr. Golinski den Unterricht an der Anstalt auf, um einem Rufe nach Chemnitz als Rabbiner zu folgen. An seine Stelle trat Herr Dr. Schreiber.

Das Kommerzienrat Heinrich Heimannsches Stipendium empfing der Untersekundaner Hans Lis, das Jacob Ollendorffsche der Unterprimaner Fritz Frankfurter und der Untersekundaner Willy Krömer.

Die von dem Herrn Minister zu Schülerprämien überwiesenen beiden Exemplare der einfachen Ausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“ erhielten der Obertertianer Hans Schammel und der Untertertianer Erwin Fritsche und ein Exemplar der auf Veranlassung des Schwäbischen Schillervereins hergestellten Ausgabe der Schillerschen Gedichte und Dramen in einem Bande der Untersekundaner Herbert Winkler.

Bei der Sedanfeier am 1. September konnten aus dem Legatprämienfonds und der Kletke-Stiftung Schüler aus fast allen Klassen prämiert werden. Das nach den Bestimmungen der Kletke-Stiftung den Primanern zum Wettbewerb gestellte Thema „Der Kampf um die Ostgrenze“ hat nur eine Bearbeitung gefunden, der der Preis zuerkannt werden konnte. Verfasser der Arbeit war der Oberprimaner Josef Marcus. Er erhielt Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 5 Bände. Das Thema für die nächste Sedanfeier lautet mit Rücksicht auf den hundertfünfzigjährigen Gedenktag „Die Schlacht bei Leuthen“.

Am 7. und 8. September fiel der Unterricht wegen der Anwesenheit Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten in Breslau aus. An der Spalieraufstellung in der Wallstraße am Tage der Kaiserparade beteiligten sich die Klassen IV bis I und konnten mit jugendlicher Begeisterung in den Jubel einstimmen, der Ihre Kaiserlichen Majestäten bei der Rückkehr von der Parade überall umbrauste. Von Seiner Majestät dem Kaiser wurde aus Anlaß Allerhöchstseiner Anwesenheit in der Provinz Schlesien dem Direktor der Rote Adlerorden IV. Klasse Allernädigst verliehen.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht von 11 Uhr ab ausgesetzt am 27., 28., 29. Juni, am 15. und 23. August, am 4. und 5. September.

Am 10. September fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Herrn Professor Dr. Holfeld statt. Die Patronatsbehörde war durch Herrn Geheimrat Dr. Pfundtner vertreten.

Da bei Beginn des Winterhalbjahres Herr Professor Dr. Pohl noch unter schwerer Krankheit litt und auch Herr Professor Dr. Schube einen sechsmonatlichen Urlaub zur Kräftigung seiner Gesundheit nehmen mußte, wurden der Anstalt zur Vertretung die beiden Herren Probekandidaten Dr. Degen und Dr. Glöckner überwiesen. Auch Herr Professor Dr. Linke sah sich genötigt seiner Gesundheit wegen vom 10. bis zum 27. Oktober den Unterricht auszusetzen, und da in derselben Zeit auch Herr Professor Dittrich wieder erkrankt war, nachdem er bereits am Ende des Sommerhalbjahrs einige Zeit hatte fehlen müssen, so fing das Winterhalbjahr nicht gerade unter günstigen Umständen an. Nach Weihnachten erkrankte auch Herr Professor Dr. Hitze. Er wurde zunächst vom Lehrerkollegium vertreten, bis das Königliche Provinzial-Schulkollegium den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Missalek der Anstalt überwies, dem die Vertretung bis zum Schulschluß übertragen werden mußte.

Die beiden Exemplare „Der Krieg in Südwestafrika von Hauptmann Bayer“ erhielten die Obersekundaner Hans Fritze und Oskar Creutzberger und die Prämie aus der Weißstiftung „Vorträge und Reden von Helmholtz“ der Unterprimaner Friedrich Frankfurter.

Die Rede bei der Feier des Geburtstages Seiner Majestät hielt Herr Professor Lindemann. Die Kaiserprämie „Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ empfing der Untertertianer Walter Leopold.

Das Gustav Friedeberg'sche Legat erhielt am 10. März der Oberquintaner Moritz Mayer.

Am 18. März fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld statt. Herr Stadtrat Trentin vertrat die Patronatsbehörde.

Am 23. März wurden unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld 5 Abiturientinnen der städtischen Realgymnasialkurse geprüft.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhielt am 23. März der Oberprimaner Georg Friedländer und die des Schlesischen Bismarckvereins wird am 1. April der Unterprimaner Hermann Fiege erhalten. Das Legat aus der Frombergstiftung wurde dem Untertianer Alfred Dietrich gegeben.

Die nationalen Gedenktage wurden in herkömmlicher Weise gefeiert.

Die Versetzung der Schüler und die Entlassung der Abiturienten erfolgt am 27. März. Die Kommerzienrat Ernst Heimannsches Rede hält der Oberprimaner Martin Ehrenhaus „Graf Götzen, der Held Schlesiens“ und die Johann Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Oberprimaner Artur Schedwig, „Carlyle and German literature“.

Mit dem Schluß des Schuljahres wollte Herr Professor Dr. Pohl aus dem Amte scheiden, um nur seiner seit Jahresfrist schwer erschütterten Gesundheit zu leben. Das unerbittliche Schicksal hat es anders beschlossen. Am 13. März ist er im besten Mannesalter seinen langen Leiden erlegen. Fast 30 Jahre hat er der Anstalt treue Dienste geleistet und segensreich an ihr gewirkt. Das sichert ihm in unser aller Herzen ein dauerndes und dankbares Andenken.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/1907.

		A. Realgymnasium.														B. Vorschule.					
		01	01	011	011 ¹	011 ²	011 ¹	011 ²	011 ¹	011 ²	01V	01V	0V	0V	0VI	0VI	Sä.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sä.
1.	Bestand am 1. Februar 1906 .	11	10	25	27	21	44	29	40	30	46	30	43	34	37	25	452	57	57	43	157
2a.	Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b.	Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1905/06	5	1	5	7	—	3	3	4	1	5	1	1	—	1	4	41	5	—	—	5 + 29*)
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	8	14	—	25	—	22	—	35	—	39	—	29	—	29	(206)	33	27	—	(60)
	Durch Übergang in die Oberabteilung	—	—	—	21	—	25	—	25	—	27	—	30	—	19	—	(147)	—	—	—	—
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	1	—	1	—	2	—	4	4	4	—	13	32 + 29*)	—	1	34	35
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/07	11	12	29	27	26	41	24	39	41	33	45	37	37	26	44	472	56	52	50	158
5.	Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	4	4
6.	Abgang im Sommerhalbjahr .	4	—	4	5	2	2	—	—	2	3	2	1	1	2	1	29	3	4	2	9 + 19*)
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	7	15	—	27	—	25	—	21	—	26	—	21	—	19	(165)	23	16	—	(39)
	Durch Übergang in die Oberabteilung	—	—	—	21	—	22	—	31	—	40	—	32	—	37	—	(183)	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	—	1	2	1	1	3	1	1	2	2	2	16 + 19*)	2	4	19	25
8.	Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	11	16	35	28	30	34	30	47	30	50	33	43	26	42	27	482	59	45	55	159
9.	Zugang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1
10.	Abgang im Winterhalbjahr . .	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	1	2
11.	Frequenz am 1. Februar 1907	11	16	33	28	30	33	30	45	31	50	33	44	26	42	26	478	58	45	55	158
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	18,85	18,10	16,76	16,22	15,21	13,85	12,82	11,63	10,30								8,93	7,79	6,86	

*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	278	42	1	151	418	51	3	61	9	—	88	152	5	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	277	45	1	159	429	49	4	63	12	—	84	154	5	—
3. Am 1. Februar 1907	275	43	1	159	426	48	4	62	13	—	83	153	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1906 19, zu Michaelis 19 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 5, zu Michaelis 4 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts			Erwählter Beruf
							auf der Anstalt	in Prima	in Oberprima	
							Jahre			
Michaelis 1906 (10. September).										
1.	813.	Rosenthal, Ernst	5. Aug. 1888	Hamburg	jüd.	Kaufmann + Breslau	7 $\frac{1}{2}$	2	1	Jura.
Ostern 1907 (18. März).										
1.	814.	Gebauer, Friedrich	20. Febr. 1887	Wilkowitz, Kr. Breslau	ev.	Gutsbesitzer, Wilkowitz	10	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
2.	815.	Goldstücker, Friedrich	16. Juni 1888	Breslau	jüd.	Kaufmann, Breslau	7	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Baufaeh
3.	816.	Hahn, Erich	6. Febr. 1889	Breslau	jüd.	Kaufmann, Breslau	12	2	1	Elektrotechnik
4.	817.	Halpersohn, Rubin	3. Okt. 1885	Breslau	jüd.	Kaufmann, Brody	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Jura
5.	818.	Loeser, Alfred	10. Dez. 1887	Nimptsch	jüd.	Kreisphysikus a. D., Breslau	7	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin

Erich Hahn wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Schulze, Briefe eines alten Schulmannes. (Scheibert.) — Forel, die sexuelle Frage. — Cauer, Siebzehn Jahre im Kampf um die Schulreform. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — 83. Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft. (Gesch.) — Zentralblatt. — Rethwisch, Jahresberichte. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. (Gesch.) — Lehrproben und Lehrgänge. — Meyer, Konversationslexikon 13/15. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Weiffenfels, die Bildungswirren der Gegenwart. — Biese, Pädagogik und Poesie.

Chamberlain, Immanuel Kant. — Weiß, Das Neue Testament. — Eucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker. — Harnack, Reden und Aufsätze. — Die Kultur der Gegenwart I. 4.

Cauer, Von deutscher Spracherziehung. — Grimm X. II. 2. 3. XIII. 5. IV. I. 3^b. — Hebbel III. 4/6. — Goethe 32. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur. — Handbuch für den deutschen Unterricht. I. 2. III. 1. III. 3.

Französische Parlamentsreden 1789/1814. 10 Expl. — Plattner, ausführliche Grammatik der französischen Sprache. — Englische Prosaschriftsteller aus dem 17.—19. Jahrhundert. 10 Expl. — Englische Schriftsteller aus dem Gebiet der Philosophie. 1. 2. 3. 5. Gesch. d. Verl. Winter in Heidelberg.

Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe. — Historische Zeitschrift. — Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen 31. — Aus dem Leben Bernhards 9. — Lamprecht, Deutsche Geschichte 7². 8¹. 2. — Mitteilungen aus dem Stadtarchiv 8. (Gesch.) — Wippermann, Geschichtskalender 1905². 1906¹. — Hohenzollernjahrbuch 10. — Lenz, Napoleon. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Poske, Zeitschrift. — Hoffmann, Zeitschrift.

Bestand 4242 Werke in 8059 Bänden.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

I. Die deutschen Balten (Gesch. d. Oberbürgermeisters). — Riehl, Aus der Ecke. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest.

O. II. Deimling, Südwestafrika. (Gesch. d. Ministeriums). — Storm, Bötjer Basch. — Die Söhne des Senators. — Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen. — Aus Bismarcks Familienbriefen. — Deutsche Prosa 3/6. — Liliencron, Kriegsnovellen.

U. II. Deimling, Südwestafrika. (Gesch.) — Das neue Universum. — Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. Ernst und heiter. — Frommel, In des Königs Rock. O du Heimatflur. — Stifter, Bunte Steine. — Klein, Fröschweiler Chronik. Fröschweiler Erinnerungen. — Rosegger, Waldferien. Aus dem Walde. — Göpel, Illustrierte Kunstgeschichte. — Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. 2 Expl. (Gesch. d. Ministeriums.)

III. Arnold, Königsurlauber. — Rosegger, Waldbauernbub. 1/3. — Prell, Erinnerungen. — Raabe, Deutsche Not. — Frommel, Nach des Tages Last und Hitze. Aus dem untersten Stockwerk. — Höcker, Die Belagerung von Breslau. — Stifter, Bergkristall. Katzensilber. — Ehlers, Samoa. Im Osten Asiens. Im Sattel durch Indochina. — Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Richter, Lustige Geschichten. — Rosegger, Waldjugend. — Schwebel, Hans Jürgen. — Elm, In Ostafrika. — Blümlein, Schloß Fechenbach. — Treller, Der letzte Hohenstaufe. — Wegener, Nach Martinique. — Höcker, Im Rock des Königs. — Knötel, Die eiserne Zeit vor hundert Jahren. — Bahmann, Am Römerwall. — Hiltl, Der alte Derfflinger. — Henningsen, Aus fernen Zonen. — Pistorius, Aus dem Unglücksjahre 1806.

IV. Stoewer, Hans von Hake. — Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. 1/3. (Gesch.) — Stöber, Ein Held im Kirchenrock. — Storm, Pole Poppenspärer. — Die Nymphe des Brunnens. — Der Bärenhäuter. — Cooper, Der letzte Mohikaner. — Ohorn, Karlsschüler und Dichter. — Baierlein, Bei den roten Indianern. — Caspari, Schulmeister. — Lobedanz, Peter Koch. — Nieritz, Volkserzählungen. — Deutsche Seebücherei 9/12. — Lobedanz, Jung-Peter. — Pederzani-Weber, Kleine Knaben. — Hoffmann, Jugendfreund.

V. Schwab, Schildbürger. — Bertelsmanns Jugendbibliothek, 20 Bde.

VI. Geschenkt wurden: Petersen, Eulenspiegel. — Spielmann, Gutenberg. — Horn, Die letzte Ghazwah. — Barfus, Samoa. — Horn, Simon. — Albrecht, Jugend-Gartenlaube. — Müller, Rübezahl. — Gekauft: Zimmermann, Robinson. — Andersen, Märchen. — Lohmeyer, Deutsche Jugend. — Tiemann, Eulenspiegel. — Reinick, Gedichte etc. — Union, Jugendbibliothek, 13. Bde.

Es wurden ferner angeschafft:

1. Für die Erdkunde: 1. Kampen, imperium romanum. 2. Spruner, Europa z. Z. der Kreuzzüge. 3. Preller, Odysee. 4. Cybulski, Bilder zur alten Geschichte (Tafeln 4, 5, 9 mit Text). 5. Hirt,

Hauptformen der Erde. Geschenkt wurde von dem Herrn Prof. Dr. M. Scholtz in Greifswald: Sprigade und Moisel, neue Karte der deutschen Kolonien.

2. Für das physikalische Kabinett: Ein Sonnenzeiger für verschiedene Breiten und Jahreszeiten von Professor Dr. W. Schmidt; ein Transformator für sphärische Koordinaten von Professor Dr. Körber; 5 Stereoskopbilder des Sternhimmels; Volkmann: Aufbau physikalischer Apparate; Müller: Technik des physikalischen Unterrichtes; 20 Diapositive; ein kleiner Polarisations-Apparat; ein elektrolytischer Zerstäuber; ein Projektions-Elektroskop.

Für alle Geschenke spricht der Unterzeichnete seinen wärmsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt nun folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedebertsche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, am 10. März, einem fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor, unter Nennung des Verstorbenen auszuhändigen ist. Gestiftet am 10. 8. 1872.

2. Das Kommerzienrat Ernst Heimannsches Legat im jährlichen Zinsbetrage von 39,57 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat. Gestiftet im Jahre 1867. (300 Taler.)

3. Die Direktor Dr. C. A. Kletke-Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 136 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem anderen für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Gestiftet am 11. 11. 1866: 1000 Taler.

4. Das Partikulier Johann Samuel Krausesches Legat

a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern etc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 93 Mark),

b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (93 Mark). Gestiftet 1865: 1500 Taler.

5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für fleißige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).

6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung (jährliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria Luise, verw. Promnitz, geb. Roland hierselbst, hat zum Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemitteltem Abiturienten der Anstalt, welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll. Gestiftet den 14. 8. 1884.

7. Die Jubiläumsstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 19 000 Mark, wovon 12 000 Mark hypothekarisch zu 4 pCt. und 7000 Mark zu $3\frac{1}{2}$ pCt. in preuß. konsol. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzendem und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

8. Die Jacob Ollendorff-Stiftung im Betrage von 1000 Mark, deren Zinsen jährlich am 2. Juli zu gleichen Teilen einem bedürftigen und würdigen christlichen und jüdischen Schüler als Beihilfe zu einem Landaufenthalt oder zu einer Reise in den Ferien auszuhändigen sind. Gestiftet den 24. 3. 1899.

9. Die Stiftung zum Andenken an Walther Weiß. Herr Kaufmann Eugen Weiß hat zum Andenken an seinen am 24. Januar 1900 gestorbenen Sohn Walther, ehemaligen Schüler der Anstalt und Studiosus der Chemie, ein Legat von 500 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß jährlich einem (oder zwei) würdigen Schüler der oberen Klassen, der besonders Neigung für die naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, aus den Zinsen am Todestage seines Sohnes ein Buch aus diesen Wissensgebieten zum Geschenk gemacht werde. Über die Verwendung des Legats sind mit dem Stifter folgende nähere Bestimmungen vereinbart worden:

1. Unter oberen Klassen sind O I, U I, O II zu verstehen.
2. Zu den naturwissenschaftlichen Fächern gehört auch die Mathematik.
3. Die Wahl des Schülers steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Ordinarien und den naturwissenschaftlichen Lehrern der oberen Klassen zu.
4. Das Buch wird, versehen mit einem Stiftungsvermerk, dem Schüler am 24. Januar jeden Jahres vor der Klasse überreicht.
5. Ein von dem Buchkauf etwa übrig bleibender Zinsbetrag wird an die Jubiläumsstiftung der Anstalt abgeführt.
6. Dafür kann aus dieser letzteren Stiftung eine Summe bis zu 5 Mark zu dem Ankauf des Buches zu Hilfe genommen werden, falls der Preis desselben einmal den Zinsbetrag der Weißschen Stiftung überschreiten sollte.
7. Ist in einem Jahre ein für das Geschenk geeigneter Schüler in den oberen Klassen nicht vorhanden, so kann auch die Untersekunda für die Auswahl eines solchen in Betracht kommen. Gestiftet am 19. März 1900.

10. Die Heinrich Heimannsche Stiftung. Die Erben des am 31. Juli 1902 verstorbenen Königlichen Geheimen Kommerzienrats Heinrich Heimann haben in Erfüllung eines in der letztwilligen Verfügung desselben ausgesprochenen Wunsches am 4. Mai 1903 dem Realgymnasium am Zwinger einen Betrag von 1000 Mark als Heinrich Heimannsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu Prämien oder Geldgeschenken an würdige Schüler der Anstalt verwendet werden. Die Zinsen betragen jährlich 35 Mark und kommen am 1. Juli jedes Jahres zur Auszahlung.

11. Die Frombergsche Stiftung. Zur Erinnerung an die ihren Söhnen gewährte Ausbildung hat Frau Bankier Fromberg dem Realgymnasium am Zwinger die Summe von 1000 Mark als Frombergsche Stiftung mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zu denselben Zwecken verwendet werden, wie die der Jubiläumsstiftung. (Annahme durch den Magistrat am 11. 12. 1903.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern, die ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht durch Schüler geben lassen wollen, werden dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Direktor Rücksprache zu nehmen, damit sie keine ungeeignete Wahl treffen.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Mittwoch den 10. April um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impt- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 11. April um 8 Uhr.

Dr. Ludwig.

[The following text is extremely faint and largely illegible, appearing to be a list of regulations or a detailed notice. It contains several numbered points, likely detailing school rules, examination procedures, and administrative matters. Some legible fragments include:]

- 1. Die Eltern...
- 2. Die Aufnahme...
- 3. Die Prüfung...
- 4. Die Aufnahme...
- 5. Die Aufnahme...
- 6. Die Aufnahme...
- 7. Die Aufnahme...
- 8. Die Aufnahme...
- 9. Die Aufnahme...
- 10. Die Aufnahme...
- 11. Die Aufnahme...

Hauptformen der Erde.
und Moisel, neue Karte

2. Für das phys
von Professor Dr. W. Sc
5 Stereokopfbilder des
des physikalischen Unte
Zerstäuber; ein Projekt
Für alle Gesche

VI.

Die Anstalt besi

1. Das Gustav
tage des Stifters, am 1
christlichen, durch den
10. 8. 1872.

2. Das Komm
39,57 Mark für einen
am Schluß des Schuljah
(300 Taler.)

3. Die Direktor
Erinnerung an die Frie
teilen an 5 Schüler der
für Preußen besonders
Gestiftet am 11. 11. 186

4. Das Partikul
a. zur Bestreit
und armen
b. zur Belohn
ersten Klas
dächtnisred

5. Ein Legat-

6. Die Promn
Luise, verw. Promnitz, g
Sohn, Herrn Kaufmann
Realgymnasiums am Zwi
desselben ohne Untersc
Universität oder eine tec
liehen werden. Die Wal
Oberprima zu. Die Ver
eines jeden Jahres muß
Die zuständigen Verleihe
und darüber zu beschli
Gestiftet den 14. 8. 1884.



prof. Dr. M. Scholtz in Greifswald: Sprigade

für verschiedene Breiten und Jahreszeiten
che Koordinaten von Professor Dr. Körber;
physikalischer Apparate; Müller: Technik
Polarisations-Apparat; ein elektrolytischer

en wärmsten Dank aus.

gen von Schülern.

etrage von 12 Mark, welches am Geburts-
owechselnd einem jüdischen und einem
orbenen auszuhändigen ist. Gestiftet am

Legat im jährlichen Zinsbetrage von
ezeichneten Abiturienten, welcher hierfür
zu halten hat. Gestiftet im Jahre 1867.

ng (jährlicher Zinsbetrag 136 Mark) zur
Die Prämien sind statutenmäßig zu ver-
nten Friedensfeier oder an einem anderen
tage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Legat

fung von Büchern etc. für einen fleißigen

Aufmunterung desjenigen Schülers der
stattfindenden Prüfung zu haltende Ge-
c). Gestiftet 1865: 1500 Taler.

ige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).

hrliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria

aken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen

h Schüler und jahrelangen Kurator des

der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen

m Abiturienten der Anstalt, welcher die

nd seiner Studienzeit als Stipendium ver-

tor in Gemeinschaft mit den Lehrern der

s immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf

iter genießen will, sich darum bewerben.

Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen

ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.